love is painful

Uru x Aoi /Fortsetzung von *three words later*

Von -shiyuu

Kapitel 1:

„Verdammt, Aoi! Lass das...“, sagte er schwer atmend und drückte ihn von sich, hielt ihn an den Schultern fest. Die Hand des Schwarzhaarigen, di gerade erst zwischen seine Schenkel gewandert war, erstarrte und er sah ihn verständnislos an.
„Warum denn?“, fragte er leise und beugte sich etwas runter, um nach seinen Lippen zu schnappen, während nun ein Finger begann seine Öffnung zu umspielen. Doch Uruha ließ das nicht zu. Er wollte das nicht. Nun hielt er Aois Handgelenk fest, damit er auch wirklich damit aufhörte.
„Weil ich es nicht will...“, meinte er nur leise und drehte den Kopf etwas zur Seite. Er wollte sein Gesicht nicht sehen, denn er wusste auch so, dass er nun enttäuscht war.
Aoi seufzte, löste sich aber nun von ihm und setzte sich auf seine Hüfte.
„Neulich wolltest du aber... Hast sogar nach mehr gebettelt...“ Er verschränkte die Arme vor der Brust und blickte den Blonden unentwegt an. Es entging ihm auch nicht, dass sich ein leichter Rotschimmer auf seine Wangen legte und er sich auf die Unterlippe biss.
Wieder war ein Seufzen zu hören, doch erneut beugte er sich runter und stützte sich mit den Armen neben seinen Schultern über ihm ab.
„Jetzt hab dich doch nicht so, Uru...“.
Er erschauderte, als diese Worte so nah an seinem Ohr ausgesprochen wurden und warmer Atem seine Haut kitzelte. Uru... So nannte Aoi ihn jetzt immer, wenn sie zärtlich zueinander waren, und jedes Mal ließ es sein Herz schneller schlagen. Er wusste nicht warum, aber die Tatsache, dass Aoi ihn anders nannte als vorher, machte ihn glücklich. So ließ der Schwarzhaarige ihn spüren, dass er etwas Besonderes für ihn war.
Er sah ihn wieder an und wiederholte sein Worte.
„Nein Aoi, ich will das nicht...“ Er sprach leise und zurückhaltend, denn eigentlich würde er schon gerne noch mal so mit ihm schlafen – aber nicht jetzt. Nein... dafür war er noch nicht wieder bereit. Warum bemerkte er das denn nicht?
Seit er mit dem Schwarzhaarigen zusammen war, war er zwar wesentlich sanfter und zärtlicher geworden, aber er war ja trotzdem noch Uruha, der Poser der Band – auch wenn Reita ihm da mittlerweile Konkurrenz machte.
Er setzte sich nun auf und zog den anderen näher, grinste ihn leicht an.
„Aber andersrum würde ich nichts dagegen haben...“
Gerade wollte er ihn küssen, da war es nun Aoi, der ihn von sich stieß. Anscheinend hatte er da nicht so die Lust drauf...

Er erhob sich von ihm und setzte sich auf die Bettkante. Uruha starrte auf seinen Rücken. Er wollte doch keinen Streit, und schon gar nicht wegen so was...
„Aoi..." Der Angesprochene sackte leicht in sich zusammen.
„Warum?", wisperte er kaum hörbar.
Uruha hatte ihn schon verstanden, aber nicht, wofür er den Grund wissen wollte.
„Mmh?"
„Warum willst du es nicht?"
Uruha musste schlucken. Immer noch starrte er auf den schmalen Rücken und biss sich leicht auf die Unterlippe.
Weil er zögerte, sackte Aoi noch etwas mehr in sich zusammen. Es schmerzte ihn, dass Uruha es ablehnte, noch mal so mit ihm zu schlafen, ihm aber nicht den Grund dafür sagen konnte. Er drehte sich nun leicht herum, sah ihn aus traurigen Augen an.
„Du willst es also wirklich nicht, mh?" Er lächelte gequält. Eigentlich hatte er gedacht, dass ihre Beziehung jetzt anders war. Es machte ihm ja nichts aus zu warten bis Uruha ihn erneut den aktiven Part übernehmen ließ, aber eine Tatsache machte ihm zu schaffen. *Danach* hatte der Blonde so glücklich ausgesehen und... und er hatte sie gesagt, die drei Worte... Aois Herz hatte einen Schlag ausgesetzt, als er das gehört hatte. Das war das erste mal gewesen, dass Uruha ihm gesagt hatte, dass er ihn liebt – und bisher leider auch das einzige Mal...
So lange schon hatte er darauf gewartet, es ihn endlich sagen zu hören. Dass es so war, hatte er ja schon vorher gespürt, aber es war doch etwas anderes, es aus seinem Mund zu hören. Diese drei Worte... Noch nie war Aoi so glücklich gewesen. Er hatte wirklich gedacht, dass sie das einen Schritt nach vorne gebracht hatte. Doch dem war wohl nicht so...
Den ganzen nächsten Vormittag hatten sie zusammen verbracht, im Bett gelegen, gekuschelt... Er war schon enttäuscht gewesen, es nicht wenigstens zum Abschied noch mal gesagt zu bekommen. Aber wenigstens hatte er ihm das Gefühl gegeben, geliebt zu werden...
Als sie sich am nächsten Tag trafen, war alles beim Alten. Uruha hatte sich nichts anmerken lassen, sich benommen als wäre nichts geschehen... Aber warum? Warum hatte er ihn nicht noch einmal gesagt, dass er ihn liebt? Waren ihm diese Worte vielleicht nur über die Lippen gekommen, weil er noch so in Ekstase war?
Erneut seufzte er, griff aber zaghaft nach seiner Hand.
„Vielleicht war es dumm von mir, aber... ich habe wirklich geglaubt, dass unsere Beziehung nun anders ist... tiefgründiger... intensiver..." Noch immer war dieser traurige Ausdruck nicht aus seinen Augen gewichen.
Als er das hörte, verspannte sich Uruha. Dumm? Warum denn das? Das hatte er doch auch geglaubt, dass ihre Beziehung sich verändert hatte...
„Aber ich habe mich da wohl wirklich geirrt..."
Geirrt? Warum geirrt? Uruha verstand gar nichts mehr. Er hatte sich ihm doch hingegeben und ihm sogar seine Liebe gestanden. Warum war Aoi denn jetzt nur so unzufrieden deswegen? So langsam wurde er nervös.
„Aoi, was willst du eigentlich?", brach es dann aus ihm heraus. Er war selbst erschrocken über seinen harschen Ton. Er sah ihn Aois erschrockenes Gesicht, aber jetzt sprudelten die Worte einfach so aus seinem Mund.
„Was er wartest du denn von mir? Genügt dir nicht, was ich dir gegeben habe?"
Der Mund des Schwarzhaarigen öffnete sich, klappte aber gleich wieder zu. Er war einfach zu perplex um darauf gleich etwas erwidern zu können. Er war wie erstarrt, doch als er sich wieder gefangen hatte, drückte er Uruhas Hand leicht und hauchte

„Ich liebe dich...“
Er liebte ihn? Warum sagte er ihm das jetzt? Er hätte ja mit allem gerechnet, aber damit...?
Als Aoi die Verwirrung in seinem Gesicht sah, biss er sich auf die Unterlippe. Er hatte gehofft Uruha würde es erwidern.
„Warum sagst du nichts? Neulich warst du es, der mir das gesagt hat... habe ich gezögert es zu erwidern?“
Er wollte es doch nur wieder hören... aus seinem Mund... mit dieser tiefen bebenden Stimme... genau wie beim ersten Mal...
Aber der Blonde sagte immer noch nichts. Aoi ließ seine Hand los, verkrampfte nun seine eigenen in seinem Schoß. Wenn er es ihm so nicht sagte... Vielleicht ja, wenn er wieder so in Ekstase war... Doch das war ihm egal, er wollte es ihn doch nur wieder sagen hören! Darum hatte er es immer wieder versucht, es immer wieder darauf angelegt. Doch er hatte keinen Erfolg gehabt. Und es deprimierte ihn sehr, dass Uruha es ihm nicht mal jetzt sagen konnte... Er brauchte es doch nur zu erwidern.
„Ich gehe besser, glaube ich...“, gab Aoi leise von sich und machte Anstalten sich zu erheben.
Uruha musste schwer schlucken. Verdammt, was hatte er da bloß wieder angerichtet?! Und das nur, weil er sich nicht ausdrücken konnte...
Zaghaft griff er nach Aois Handgelenk und hielt ihn fest, als er aufstehen wollte. Der Schwarzhaarige blieb auch stehen, hatte ihm aber immer noch den Rücken zugewandt, und wartete darauf, was jetzt noch kam.
„Bitte bleib hier...“; hauchte er und schlang von hinten die Arme um ihn. Er schmiegte sich an ihn. Er wollte nicht, dass Aoi jetzt ging. Er wollte ihn nicht so verletzt sehen...
„Warum?“, fragte Aoi wieder nur, schüttelte dann aber leicht den Kopf. Es hatte ja eh keinen Sinn ihn nach dem Grund zu fragen...
„Ich... Ich bin nur müde, will ins Bett...“, meinte er nun leise, aber ihm war bewusst, dass Uruha seine Ausrede als eine solche enttarnen würde.
Und natürlich bemerkte der Blonde sofort, dass das eine Lüge war. Er würde doch eh nicht schlafen gehen, vor allem nicht, wenn sie heute so auseinander gingen...
„Warum bleibst du heute Nacht nicht hier?“
Beinahe hätte Aoi aufgelacht. Das konnte doch jetzt nicht sein Ernst sein! Er löste sich aus der einseitigen Umarmung und sah ihn wieder direkt an.
Uruha erschauderte. So einen Ausdruck hatte er noch nie in seinen Augen gesehen...
„Weil ich es dann nur wieder versuchen würde. Und das willst du ja nicht... Also ist es wohl besser, wenn ich bei mir schlafe!“
„Du kannst doch aber auch hier schlafen! Wir müssen ja nicht...“
„-Was müssen wir nicht? Miteinander schlafen? Das kannst du doch vergessen! Wir haben bisher *immer* miteinander geschlafen, wenn ich hiergeblieben bin, *immer*! Und ich bin nicht bereit heute einzustecken...“
Uruha musste schlucken. So nachdrücklich war Aoi bisher noch nicht geworden... Er wollte also ihn unbedingt wieder... aber... warum so plötzlich? Er war doch vorher auch so zufrieden gewesen!
Uruha fühlte sich in die Ecke gedrängt. Warum sprach Aoi bloß so? Er wusste sich nicht anders zu helfen, konnte sich auch gar nicht mehr zusammen nehmen.
„Du solltest froh sein, dass ich dich das eine Mal rangelassen hab!“, gab er erhitzt von sich. „Das hätte ich nicht tun müssen...“
Aoi stöhnte genervt auf.
„Du verstehst nicht worum es mir geht, oder? Willst du es nicht verstehen? Uruha,

verdammt!“ Er ballte Hände zu Fäusten und atmete einmal tief durch.
„Es ist wirklich besser, wenn ich gehe... – jetzt!“ Mit diesen Worten kehrte er ihm den Rücken zu und schritt durch das Zimmer. Er würdigte ihn keines Blickes mehr und ließ einen sehr verwirrten Uruha hinter sich zurück...